

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 36 (1989)
Heft: 7-8

Rubrik: Kantone = Cantons = Cantoni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

APPENZELLER AR

Appenzellischer Zivilschutz

Werbung für Frauen im Zivilschutz

Anlässlich der diesjährigen Arbeitsrapporte der OCs AR wurde die Anregung einer «Werbefahrt» für am Zivilschutz interessierte Frauen ins Ausbildungszentrum Teufen diskutiert. Ein solcher Anlass lässt sich in Anbetracht der geringen Zahlen von Interessenten nicht überall auf Stufe Gemeinde durchführen. Eine Anzahl von Ortschefs sprach sich aus diesem Grund positiv zu einem Anlass auf kantonaler Ebene aus. Heute liegt ein entsprechen-

der Vorschlag vor. Dieser Anlass ist eine von verschiedenen Möglichkeiten, um interessierte Frauen über den Zivilschutz zu orientieren. Die Information soll in den Gemeinden durch Besichtigungen am praktischen Beispiel vertieft werden. In diesem Jahr ist dies im Kanton Appenzell bei den entsprechenden Gemeinden im Rahmen der Übung «Dreizack» möglich.

Amt für Zivilschutz
Herisau AR

Informationsnachmittag für am Zivilschutz interessierte Frauen

Ort:
Zivilschutz-Ausbildungszentrum Teufen

Datum:
Dienstag, 3. Oktober 1989

Programm:
13.15– Abfahrt in den Gemeinden. Die genauen Abfahrtszeiten werden den Interessentinnen nach erfolgter Anmeldung individuell mitgeteilt.
14.30 Begrüssung, Orientierung und Film über den Zivilschutz gemäss folgendem Detailprogramm durch KAZS sowie eine im ZS eingeteilte Frau.
16.30 Zvieri
17.30 Rückfahrt

Werbung:
KAZS gestaltet ein Flugblatt mit Anmeldetalon, der an die Gemeinde-Zivilschutzstelle einzusenden ist. Die Flugblätter können nach Absprache in alle Haushaltungen der Gemeinde gestreut werden. Sie stehen auch für den individuellen Einsatz über Vereine usw. zur Verfügung. Durch KAZS erfolgt ebenfalls eine Vorankündigung in der Presse.

Organisation:
Die gesamte Organisation wie Druck und Verteilung des Flugblattes, die Bestellung der Cars sowie das Zvieri erfolgt durch KAZS. Die Teilnehmerinnen an der Fahrt werden mit einem durch den Ortschef unterzeichneten Brief begrüsst und auf die individuellen Abfahrtszeiten hingewiesen. Dieser Brief kann ebenfalls durch KAZS erstellt werden. Es wird erwartet, dass sich der Ortschef oder dessen Stellvertreter sowie eine im örtlichen Zivilschutz eingeteilte geeignete Frau an dem Anlass beteiligen.

Kosten:
Je nach Grösse und Anzahl der teilnehmenden Gemeinden sowie der Anzahl Teilnehmerinnen etwa Fr. 400.– pro Gemeinde. Allfällige Mehrkosten übernimmt der Kanton.

Anmeldung:
Auskunft beim Kant. Amt für Zivilschutz, Herisau AR.

SOLOTHURN

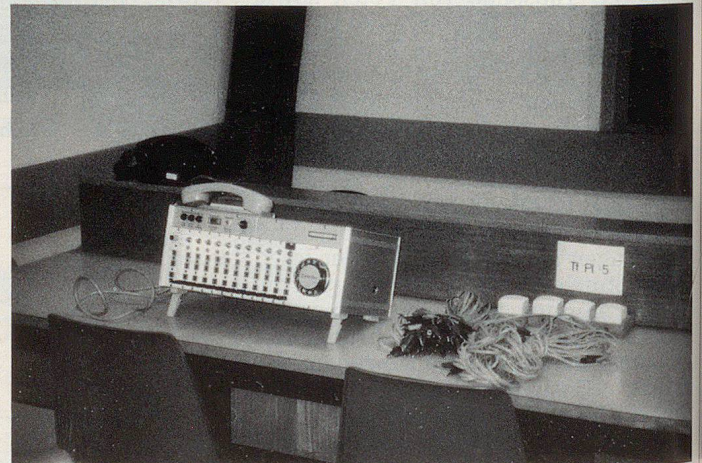
Der Stab der ZSO Solothurn in der Stabsübung 3

Ein Erfolg, weil nicht alles erfolgreich war

nt. Zu einem echten Test wurde vom 12. bis 15. Juni die Stabsübung 3 für Stab und Stabsdienste (ohne ACSD) sowie Quartier- und Blockchefs der Zivilschutzorganisation der Stadt Solothurn. Das Ziel sei, das Zusammenspiel des Stabes mit den verschiedenen Diensten und den Verantwortlichen «draussen» sowie die Stabsarbeit nach der neuen Ordnung (Avanti-Objekte, Arbeitsgruppe Ersteinsatz, Führungsverantwortliche, «neuer» Nachrichtendienst) zu üben, erklärte der Übungsleiter, Chefinstruktor Fredy Heynen.

Zu diesem Zweck rückten Stab, Versorgungs- und Anlagendienst, am Dienstag der

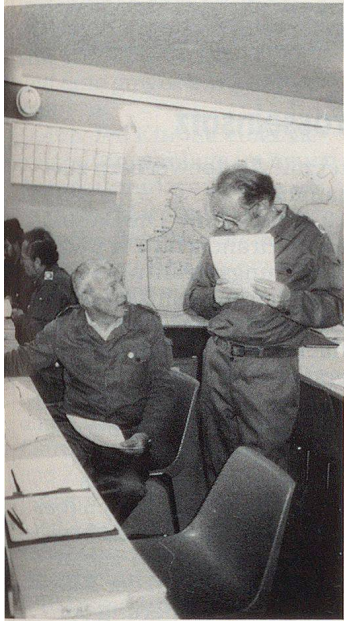
Nachrichten- und der Übermittlungsdienst sowie die Betriebsschutz-, Quartier- und Blockchefs ein. Für Stab und Stabsdienste galt Übernachtung im Kommandoposten. Bei einer Übung sei es erlaubt, Fehler zu machen, erklärte Heynen zu Beginn, denn aus den Fehlern könnten die richtigen Schlüsse für eine effiziente Arbeit gezogen werden. Und diese Fehler traten denn prompt auch auf. Als Hauptproblem erwies sich die Übermittlung. Nicht geschaltete, gestörte oder mutwillig unterbrochene Verbindungen führten zu etlichen Behinderungen im Übungsablauf; die Ursachen für diese Fehler waren in verschiedenen Orten innerhalb und ausser-



Kommunikation: Ob modern oder konventionell, wenn sie nicht funktioniert, ist alles lahmgelegt.



In den Gewölben zwischen Kommandoposten und Felsen.



Stabsarbeit: Ortschef Albert Saladin (stehend) unterhält sich mit dem Dienstschef PBD. Im Hintergrund ist der ACSD an der Arbeit.

Stabsrapport.



halb des Einflussbereiches des Stabes zu suchen. Als ein Kernproblem schälte sich einmal mehr die (zu) knappe Ausbildung und das fehlende, regelmässige Training der einzelnen Personen heraus.

Die Stabsarbeit als solche lief erfreulich reibungslos und effizient ab. Ebenfalls keine Probleme ergaben sich – nicht zuletzt bedingt durch die ausgezeichnete Verpflegung – aus dem dreitägigen Aufenthalt «im Bunker». Et was problematischer war die Übung für diejenigen, die «draussen» als Zuträger und Repetenten beteiligt waren. Tote Zeiten, fehlender Ein-

Nächtlicher Fehlarbeit

nst. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch, 22.08 Uhr, ertönten in der Stadt Solothurn 12 der 13 Sirenen. Die Vermutung lag nahe, dass eine Unachtsamkeit oder ein dummes Streichen eines Übungsteilnehmers Ursache für diesen Fehlarbeit war (Radio DRS und Teletext informierten in Minuten-schnelle, dass es sich um einen Fehlarbeit handle). Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab jedoch glücklicherweise, dass menschliches Fehlverhalten ausgeschlossen werden konnte. Obwohl an der Steuerungsanlage vor dem Alarm unregelmässige Anzeigen aufleuchteten, nach dem Alarm die Sirene 4 eine Störung anzeigte und an einer weiteren Sirene von den PTT am gleichen Tag gearbeitet worden war, schliessen die PTT auch eine technische Störung aus.

blick in den Übungsablauf und daraus resultierende Motivationsprobleme («Warum machen wir das?») dürften die Verantwortlichen für die Übungsanlage zu neuen Überlegungen anregen.

So gesehen erfüllte die Stabsübung 3 jedoch ihren Zweck volllauf, und Ortschef Albert Saladin konnte letztlich doch eine positive Bilanz ziehen. In den folgenden Monaten wird er nun mit seinem Stab die erkannten Schwachstellen analysieren und das Notwendige zu deren Behebung veranlassen.

(Fotos N. Stuber)

VAUD

Association cantonale vaudoise des chefs locaux de la protection civile

Un quart de siècle au service d'une bonne cause

Cette année, l'Association cantonale vaudoise des chefs locaux de la protection civile fête ses 25 ans d'activités. A cette occasion son comité a décidé, pour marquer l'événement, d'organiser un voyage d'étude... extra muros, le samedi 21 octobre 1989 en Valais.

Notre association a pour but d'étudier en commun, toutes les questions se rapportant à la protection civile, et de soutenir son organisation sur le plan communal et cantonal. Elle contribue à la formation de ses cadres et du personnel, tout en secondant, dans la mesure de ses moyens, les autorités dans le domaine de la protection civile. Elle maintient entre ses membres un esprit de solidarité et de franche camaraderie, au besoin elle les épaula si cela s'avère nécessaire. En 1989, on peut considérer que la protection civile vaudoise se porte bien, notre canton a largement rattrapé le retard que certains se plaisaient à relever il n'y a pas si longtemps.

Elle était nécessaire, ils l'ont fondée...

En 1964, après l'obligation faite aux grandes communes de réaliser des constructions et d'organiser la protection civile, les chefs locaux de l'époque, sous l'impulsion de Jean Ganivet, chef de l'organisme intercommunal de Renens, Chavannes, Crissier et Ecublens, prenaient conscience de leur tâche et décidaient, d'un commun accord, de se retrouver régulièrement pour discuter de leurs problèmes et d'essayer de les résoudre au mieux. C'est pendant l'Exposition nationale que notre association a vu le jour. Aux côtés de Jean Ganivet se sont retrouvés les membres fondateurs, qui étaient: Alfred Collioud de Rolle, Georges Cuendet de Vevey, Charles Denereaz de Pully, Henri Dessaux de St-Prex, Pierre Friederich de Morges, André Gallay d'Yverdon (pas encore les bains), Roger Pari-

sod de Lausanne et André Savary de Nyon.

Le 21 novembre 1964 l'assemblée générale adoptait les premiers statuts, ces derniers furent abrogés et remplacés en 1978, suite aux nouvelles directives fédérales obligeant toutes les communes de créer une organisation de protection civile ainsi que les constructions d'abris réglementaires. Durant ce quart de siècle, il y eut des périodes où l'activité de l'association fut intense et d'autres plus calmes; ceci au gré des impératifs du moment.

Elle est devenue...

Forte de 200 membres, elle est composée d'un comité de chefs locaux professionnels et non professionnels dans lequel sont représentées au mieux, toutes les régions du canton. Notre association a trouvé l'équilibre du juste milieu, elle a su rester bien vaudoise. Elle n'est pas un syndicat, ni une amicale, c'est une corporation. Nous travaillons concrètement tout en nous accordant de temps à autre des moments de détente. Lors de ses séances, mis à part les travaux courants et l'organisation des assemblées annuelles, notre comité établit ou fait établir par un de ses membres un document pratique permettant de simplifier la tâche du chef local non permanent. Les documents mis à disposition sont par exemple: comment établir le budget annuel en PCI – le rapport annuel du CL à ses autorités – la marche à suivre pour la demande de subvention concernant l'équipement en lits pour les abris publics – contrôle périodique et plan d'aménagement des abris – document de travail pour la mise sur pied – marche à suivre pour la construction ou la demande de dispense pour abris privés, et la façon de traiter ces dossiers – tableau de rémunération pour CL non permanent, etc. Notre association comprend égale-



Raymond Raemy, secrétaire, René Froidevaux, président, Henri Meystre, vice-président (de g. à dr.).
(Photo: Journal de Morges)

ment une commission permanente de CL professionnels qui travaille en étroite collaboration avec le Service cantonal, notamment pour essayer de résoudre les problèmes particuliers soulevés par les nouvelles directives et de leur mise en application dans les communes, grandes et petites... Notre association, actuellement présidée par René Froidevaux, réunit ses membres deux fois l'an: une assemblée générale au printemps et une autre dite «technique» en automne. Nous profitons de ces occasions pour inviter un conférencier chargé de développer un sujet ayant trait à la protection civile ou en relation directe avec celle-ci.

Fêtons ses 25 ans...

En cette année d'anniversaire, nous profitons de l'occasion qui nous est donnée par le journal de la protection civile, d'informer tous les membres de l'association, qu'une sortie est organisée en Valais, elle aura lieu le samedi 21 octobre 1989 avec à la clé: visite des biens culturels de la ville de Sion ainsi que le nouveau centre cantonal de protection civile à Grône, ensuite déplacement en téléphérique de Chalais à Vercorin. C'est dans cette magnifique station du Val d'Anniviers que nous prendrons le repas de midi en fêtant dignement ce jubilé. Chacun aura tout loisir de flâner et de découvrir ce charmant lieu idyllique.

Au retour, nous ferons une halte à Vionnaz.

Le comité qui préside aux destinées de l'association 25 ans après sa création est le suivant:

Président:

René Froidevaux, Nyon

Vice-président:

Henri Meystre, Crissier

Secrétaire:

Raymond Raemy, Yverdon-les-Bains

Secrétaire aux PV:

Fernand Perrette, Morges

Caissier:

Eric Reichenbach, Prévengres

Membres:

Marcel Regamey, Lausanne
Marcel Lombardet, Penthalthalaz
Raymond Delez, Cheseaux
Jean-François Chappuis, Moudon

En guise de conclusion, nous pouvons constater que l'état d'esprit qui animait nos prédécesseurs est resté le même, et quoi qu'il arrive, chaque chef local mettra, en cas de situation grave, tout en œuvre pour assurer à la population, la protection et l'aide la meilleure possible, d'ailleurs notre association est là pour les aider.

ZÜRICH

Zumiker Zivilschutz im Grosseinsatz

Bü. Die für den Bevölkerungsschutz verantwortlichen Chefs räumen am Dienstag, 6. Juni, und Donnerstag, 8. Juni, sechs Zumiker Keller aus und richten sie als Schutzräume für die Bevölkerung und für Zivilschutzleitungen (Quartierkommandoposten) ein. Dabei sollen realistische Vorstellungen über Zeitaufwand und Arbeitsabläufe ermittelt werden. Besichtigung mit Überraschung: Donnerstag, 8. Juni, 17.30 bis 19 Uhr an der In-der-Grand-Strasse 4. Mittwoch, 7. Juni: Erprobung der Ernstfallunterlagen und Erneuerung der Schutzplatzzuweisung. «Wo ist mein Schutzplatz?» Am Mittwochabend sollte die Bevölkerung die Informationen auf der gelben Zivilschutztafel im Keller ihres Mehr- oder Einfamilienhauses lesen. Malen, kochen, backen, Räumungsarbeiten mit Asylbewerbern: Das ganze Betreuungsdetachement unterstützt die Leitung des Zentrums Bülach und arbei-

tet mit Asylbewerbern zusammen.

19. bis 22. Juni: Die Baupioniere, Brandschützer und Sicherheitsverantwortlichen kommen zum Einsatz für die Gemeinde: Verbindung Müliacherweg-Chleiweidliweg erstellen, Abbruch der Betonbrücke, Neuerstellung einer Holzbrücke, Sanierung der Finnenbahn (Holzabschlüsse), Neubau eines Stauwehrs im Reitbach (bei Schützenhäusern), Abbruch der Klärschlamm-Pasteurierungsanlage in der Kläranlage und Sanierung der Holzschwelen im Isenbüelbach.

Alle übrigen Zivilschützer festigen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im angestammten Fachbereich (Sanität, Versorgung, Nachrichten, Übermittlung, Transport, Überwachung, Atom-Chemie-Schutz). – Information mit Video und Bildern von allen Übungsplätzen: 21. und 22. Juni im Zelt auf dem Dorfplatz.

(aus «Zürichseezeitung» Juni 1989)

Einweihung der Zivilschutzanlage Rebwis

Premiere in Zollikon: 20 Pflegeschutzplätze

Am 11. Dezember 1985 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 970 000 Franken als nicht gebundenen Kostenteil für den Bau eines öffentlichen Sammelschutzraums in der Rebwis. Nach dreijähriger Bauzeit konnte am 2. Juni 1989 die unterirdische Anlage mit 450 Schutzplätzen und Bereitstellungsanlage für ein Pionier- und Brandschutzdetachment eingeweiht werden. Nach Auskunft von Polizeivorstand Erwin Wehrle konnte der Kostenvoranschlag eingehalten werden.

M. Mit der Inbetriebnahme des Sammelschutzraums Rebwis ist Zollikon dem bis 1995 gesetzten Ziel, jedem Einwohner einen in kurzer Zeit erreichbaren Schutz-

platz bereitzustellen, einen guten Schritt näher gerückt. Das Ziel wird aller Voraussicht nach etwa in sechs Jahren definitiv erreicht sein – dann nämlich, wenn die noch fehlenden Sammelschutzräume Rüterwis (850 Plätze, realisiert wahrscheinlich bis 1992) und Wilhof (350 Plätze, 1995) vollendet sein werden. Mit unverhohlenem Stolz stellte Gemeinderat Erwin Wehrle bei der Einweihungsfeier fest, dass hier landesweit der erste Schutzraum realisiert worden ist, wo auch an Behinderte und Pflegebedürftige, die nicht in sanitätsdienstlichen Anlagen untergebracht werden können, gedacht worden ist. Mit viel Geschick und sichtbarem Erfolg haben sich die Verantwortlichen bemüht,

in den doch eher trostlos-grauen «Beton-Untergrund» eine fröhlich-farbige Note und eine gewisse Wärme zu zaubern.

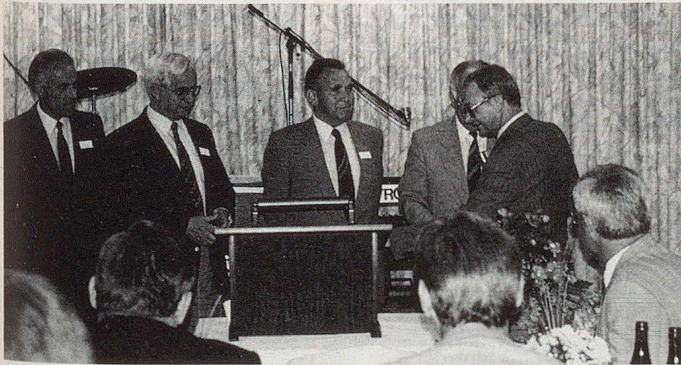
Durch den Einbau einer Bereitstellungsanlage im neuen Sammelschutzraum war es möglich, Mannschaft und Material des Detachements 1 im gleichen Bau unterzubringen. Der nach dem Auszug dieses Detachements im Ortskommandoposten Fuchslibrunnen frei gewordene Raum kann fortan durch das Zivile Gemeindeführungsgremium (Exekutive und Ziviler Führungsstab) beansprucht werden. Liegestellen und Aufenthaltsraum des Pionier- und Brandschutz-Detachements (PBD) sind im unteren Teil der auf zwei Ebenen gebauten Anlage untergebracht. Im oberen Teil, wo auch die bereits erwähnten Schutzräume erstellt wurden, befindet sich in einem separaten Anlagenteil der Material- und Geräteraum des PBD.

«Kreditüberschreitend für mich es Frömdwort...», meinte Gemeinderat und Ortschef Erwin Wehrle bei der Einweihungsfeier nicht ohne Stolz und fügte gleich bei, dass dies nun schon das vierte Zivilschutzobjekt sei, das er ohne Kreditüberschreitung für die Gemeinde erstellen dürfen.

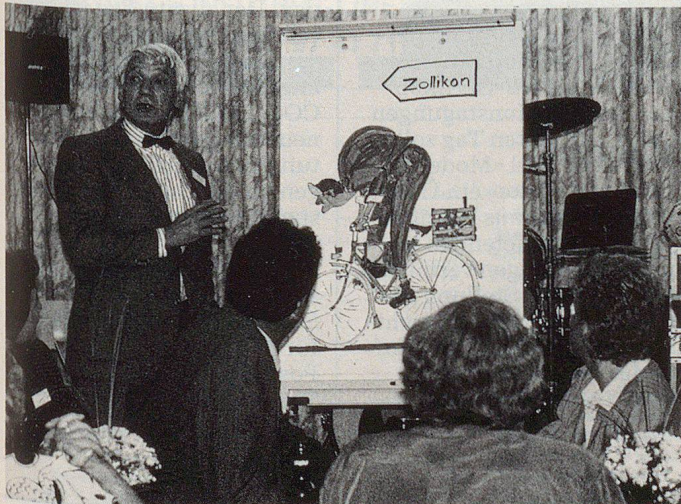
(aus «Zolliker Bote» Juni 1989)



Ortschef Erwin Wehrle und Gemahlin schmunzeln über die von Dr. Ernst Basler dargelegte Notwassertheorie.



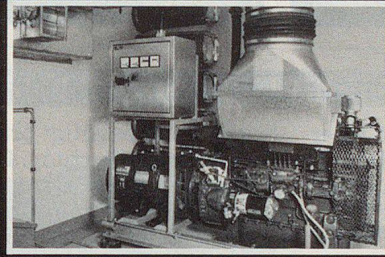
Ortschef Erwin Wehrle überreicht den engsten Mitarbeitern einen Erinnerungsbecher: Karl Spahr, Fritz Bächli, Kurt Meister, Daniel Stark, Ernst Ursprung und Werner Pfeifer (von rechts nach links).



Philipp Fasnacht erläutert seine Ideen zur überörtlichen Hilfe.

Zivilschutz Notstrom Anlagen

Dieseltreibene Aggregate im Leistungsbereich von 1 kW bis 250 kW.



Verlangen Sie unverbindlich detaillierte Unterlagen!

AKSA
WÜRENLOS AG AKSA WÜRENLOS AG
CH-8116 Würenlos

056/74 13 13

Notstromanlagen • Generatoren • Transport-Kühlanlagen

info+ch

Schweizerischer politischer Informationsdienst

Wenn Sie sich mit internationaler Politik, Terrorismus, Neue Soziale Bewegungen, Spionage, Desinformation, Aktive Massnahmen sowie Aktivitäten, die gegen die Wirtschaft gerichtet sind auseinandersetzen, dann leistet Ihnen ein Info + ch-Abonnement gute Dienste.

Es würde mich freuen, auch Sie zu unseren Abonnenten zählen zu dürfen.

Hans-Ulrich Helfer, Redaktor

.....Ich möchte Info + ch, welches achtseitig zwölfmal im Jahr erscheint, zum Preis von Fr. 100.-- abonnieren.

.....Ich möchte vorerst einige Probenummern.

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

Einsenden an: Presdok AG, Postfach, 8050 Zürich
oder Telefon 01'312 10 50